

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 17. Oktober, 1912

Nummer 2

Allerlei aus Stadt und Land.

Wilhelm Küster und Familie von West Point, Neb., sind hier auf Besuch bei John Erdt und Familie.

Herr und Frau J. H. Wiese von Randolph, Vater und Mutter von Fred Wiese, kamen am Dienstag hier an, um Leuten einen einwöchentlichen Besuch abzuhalten.

Herr Wm. Wallenstein wurde letzte Woche Donnerstag per Depesche nach Minneapolis an das Krankenbett seiner Schwester gerufen. Derselbe reiste am Freitag dorthin ab.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde wird schon am Donnerstag den 24. Okt. in der Wohnung der Frau John Grohman versammelt.

Am kommenden Sonntag wird in der Trinitatis-Kirche von Herrn Pastor Dillenburger englischer Gottesdienst gehalten werden, derselbe beginnt am Nachmittag einhalb drei Uhr.

Otto Rabeneck und Frau von Bancroft, Neb., besuchten die Claus-Gamann-Familie diese Woche. Herr Rabeneck hat sich diese Gegend gut angesehen und war so entzückt, daß er sich hier anzulassen gedenkt.

Christian Science Gottesdienst wird jeden Sonntag Morgen um 10:30 in der Odd-Bellows-Halle abgehalten werden. „Versöhnungs-Lehre“ wird das Thema für den nächsten Sonntag, den 20. Okt. sein. Alle sind willkommen.

Mabel, das acht Monate alte Töchterlein von Herrn und Frau Martin Waldenow, starb am Montag und wurde am Dienstag Nachmittag unter Leitung von Herrn Pastor Dillenburger auf dem luth. Friedhof zur Ruhe bestattet. Den trauernden Eltern unser Beileid.

Mike Hoffart und Familie von Columbia Township und Vater Hoffart waren am Dienstag in der Stadt, um Geschäfte zu erledigen. Als alte Leber der Germania stellten sie auch unsere Office einen angenehmen Besuch ab.

Herr und Frau Le Blank und Töchterchen verbrachten letzten Sonntag auf der Farm von Wm. Kolph. Einen schönen Nachmittag verbrachten sie dort und erfreuten sich an dem guten Aussehen des Korns. Das Wetter hatte natürlich viel mit beigetragen, den Nachmittag besonders angenehm zu machen.

Herr J. D. Siefen traktierte am Mittwoch seine vielen Freunde mit einer Erfrischung oder Zigarre. Da jemand auf sein freudiges Aussehen aufmerksam wurde und er gefragt wurde, was los sei, bekam er zur Antwort: „Ich feiere Geburtstag“, führte aber gleich hinzu, „den Geburtstag meiner letzte Nacht geborenen Tochter“.

Knabenmord wegen zwanzig Heller.

Am 12. Februar d. J. verfiel ein Weib der 15-jährige Baderlehrling Joseph Kusalek. Seine Eltern setzten für die Auffindung ihres Sohnes eine Belohnung aus. Am 22. Februar erschien in ihrer Wohnung ein junger Mann, der sich Rudolf Schöffel nannte. Er erzählte, er habe am 19. Februar mit dem Vermissten eine Raubpartie in der alten Donau gemacht, wobei der Junge ins Wasser gefallen und ertrunken sei. Schöffel fügte noch hinzu, daß er an einen Unfall nicht glauben könne, der junge Kusalek müsse absichtlich ins Wasser gedrungen sein. Die Mutter glaubte dieser Behauptung nicht und ließ Schöffel zum Polizeikommissariat bringen. Dort gestand er ein, daß seine ganze Erzählung auf freier Erfindung beruhe. Man glaubte nun, daß es Schöffel um die Prämie zu tun gewesen sei und ließ ihn auf freiem Fuß. Am Mai dieses Jahres wurde in der Nähe von Brehburg die Leiche des jungen Kusalek gefunden. Nun besteht aber zwischen dem alten Donauabte und dem Donauabte keine Verbindung, und es ist ausgeschlossen, daß die Leiche durchströmen sein könnte. Schöffel wurde verhaftet und gelangte ein. den jungen Kusalek wegen 20 Heller, die er ihm anbot und nicht zurückzahlen konnte, verurteilt und in seiner Mutter ins Wasser geworfen zu haben. Er wurde dem Landesgericht wegen Mordes eingeliefert.

Attentat auf Roosevelt

Wird von einem Fanatiker in die Brust geschossen

John Schrenk im Gefängnis

Während Teddy Roosevelt in Milwaukee eine Ansprache halten wollte, und soeben sein Automobil vor dem Gilpatrick Hause bestieg, um nach dem Auditorium zu fahren, wo die Rede gehalten werden sollte, trat ein Fanatiker aus der Volksmenge hervor und feuerte einen Schuß auf ihn ab. Im selben Augenblick stürzte sich Herr Martin, ein Privatsekretär des Colonels auf den Attentäter, und es gelang ihm nach kurzer Zeit, denselben zu entwaffnen und der Gerechtigkeit zu überliefern, bevor die wütend gewordene Volksmenge ihn lynchen konnte. Roosevelt versicherte der Volksmenge Anfangs, daß er unverletzt war, doch nur kurze Zeit später bekannte er, daß ihm die Kugel in die rechte Brust eingedrungen war. Trotz seiner Verwundung hielt der Colonel eine Ansprache an das Volk und mehrere Ärzte versuchten ihn vergebens davon abzubringen. Späteren Berichten zufolge giebt das Befinden Roosevelts zu Sorgen Anlaß und es ist zu dieser Zeit schwer zu sagen, was die wirklichen Folgen seiner Wunde sein werden. Soweit steht alles in seinen Gunsten und sein Pulsschlag ist befriedigend.

Der Attentäter, dessen Namen John Schrenk ist und von New-York sein soll, hat nicht viel über den Vorfall zu sagen. Er scheint sich wenig über das Auskommen seiner Tat zu sorgen, da er bei seiner Festnahme schon bezeugte, daß er dem Lande einen guten Dienst erwiesen hätte, wenn er Roosevelt getötet hätte.

Was diesen Fanatiker auch dazu getrieben haben mag Roosevelt zu erschießen, sicher ist, daß wenn Letzterer sich von dem Schusse erholt, er die Sympathie der gesamten Nation haben wird. Seine Erwählung zu einem dritten Term als Präsident scheint ihm jetzt günstiger als je zu sein. Ein gemeiner Akt war es auf jeden Fall den Colonel auf diese Weise an dem Fels zu bringen, und wer weiß, ob es sich nicht heraus stellt, daß der ganze Anschlag von politischen Gegnern angezettelt wurde.

Auf den Straßen. Familien freilegender Kohlengräber und Wohnungen vertrieben.

Charleston, W. V., 12. Okt. Das Hinaussetzen freilegender Kohlengräber im Kanawha-Distrikt aus Häusern, welche den Grundbesitzern gehören, hat einen ersten Anstich gewonnen, der die Militärbehörden einermachen lehrhaft macht. Bisher hatten die Familien von Streikern die unentgeltliche Verbringung ihres Hausrates nach anderen Orten akzeptiert, gestern aber hat ein Dutzend oder mehr Streikerfamilien in Dakota und Raufford diesen Weisand zurückgewiesen und die Distriktschefs haben den Hausrat derselben auf die Straßen gesetzt, während die Frauen und Kinder der Streiker neben den Sachen kampieren. Dies könnte öffentliche Entrüstung verursachen, weshalb die Militärbehörden Vorkehrungen ergreifen gegen einen Aufruhr ergreifen haben

Marktbericht.

Jede Woche fertigigt von Saunders-Weißstrand Company

Bloomfield, Neb., 17. Okt., 1912

Weizen	69
Korn (neues)	48
Safer	23
Koggen	47
Berke	44
Flachs	1.28
Schweine	8.25
Euter	23
Gier	20
Kartoffeln	00

Wausa Korrespondent.

Letzten Donnerstag überraschten die Freunde von Herrn und Frau W. M. Waterman das Ehepaar, um ihnen zu ihrem 20. Hochzeitsstage ihre Glückwünsche darzubringen. Nach allerlei Ueberraschungen wurde ein feiner Lunch serviert, und in dem Bewußtsein, einige vergnügte Stunden verleben zu haben, zogen die Gäste frohgemut nach Hause. Fr. Sarah Roberts, Tochter von R. H. Roberts, überraschte ihre Freunde letzten Montag, indem sie Morgens nach Wayne ging und da mit Herrn Frank Carroll von Bloomfield getraut wurde. Wir hören, daß die jungen Leute in Bloomfield zu wohnen gedenken.

Fr. Essie Wrid ging letzte Woche nach Omaha, wo sie einen Näh Kursus durchmachen will.

Fred Creutz machte eine Reise nach Fremont in seinem Automobil Freitag und besuchte mit Freunden in der Stadt.

Axel E. Swanson von Crofton hat eine Stellung in dem hiesigen City Meat Market angenommen und siedelte letzte Woche mit seiner Familie nach hier über.

Dr. A. L. Tarnholm und Wynne Martin verweilten Sonntag in Wayne mit Freunden. Sie machten die Reise in Martin's Auto.

Frau Rufus Wesler westlich von hier ist jetzt sehr krank, und noch schlimmer ist zugleich eine Tochter krank. Man vermutet, daß sie Scharlach-Fieber haben.

Herr und Frau Herman Friedrichs besuchten am Dienstag die C. A. Wilson-Familie.

G. L. Ghindwall hat mehrere Pracht-exemplare Pumpkins in der G. E. Lundgren Office ausgestellt. Der größte wiegt 71 Pfund.

Pierce Korrespondent.

Der Krieger-Verein von Pierce und Umgebung hielt seine monatliche Versammlung am 13. Sept. ab, und war dieselbe gut besucht. Nach der Versammlung verbrachten die Kameraden etliche vergnügte Stunden bei einander, aber da verschiedene Feldwebel erschienen waren, während die Kameraden im Kriegszustand saßen, so hatte die Herlichkeit punkt acht Uhr ein Ende. Da alles ist vergänglich, na nächstes mal werden die Vorposten härtere Instruktionen erhalten, um so einem Überfall vorzubeugen.

Ganz unerwartet bekamen wir die Nachricht von dem Ableben unseres alten Kameraden Gottlieb Bittel, wohnhaft zu Battle Creek, Neb. Vor ein paar Wochen zurück war der Verlorbene zum Besuch bei seinem Bruder Karl Bittel in Pierce gesund und munter, aber sehr schnell war's im großen Rat befallen, daß sein irdischer Urlaub abgelaufen sei, und der Kametab der Götter der oft und furchtlos den Tod ins Angesicht sah, mußte sich dem höheren Befehl fügen. Möge er in Frieden ruhen.

Ernst Peters und Frau, welche letzte Woche nach Omaha zum Besuch waren, konnten nicht zusammen heimkehren, denn die Frau mußte mit dem Baby da bleiben, um eine Operation an der Keimblase vornehmen zu lassen. Wir wünschen baldige Besserung.

John Rehder kehrte am Sonntag von Wanning, Iowa, zurück, wo er seine Tochter besuchte. John sagt, daß er eine feine Zeit verlebte, welches wir ihm auch von Herzen ginnen.

Henry Green, welcher eine Weile von Pierce bei Chas. Rogie arbeitete, wurde von einem Pferde, welches er abdrückte, so schwer verletzt, daß das Pferd den Kopf unterm Halfter strang bekommen und wurde ganz wild, und es

Henry sich's verlor, war er so zerschunden, daß er eine Woche oder länger die Arbeit aufgeben muß.

Osmond Korrespondenz.

Ich denke es wird wohl Zeit, daß ich wieder an das einzige Organ in Knorr County schreibe. (Jawohl, Zeit wurde es; übrigens fühlen wir uns durch diese Karte sehr geschmeichelt.) Frau Ed. Herbst wurde am 2. Okt. von einem leider toten Mädchen entbunden.

Letzten Montag wäre hier ein junges Mädchen, bald ein Opfer eines ungeladenen Gewehres geworden. Frank Stebbins hatte Morgens ein Schwein geschossen, hatte sein Gewehr nachher auf den Wagen gelegt, wo sein alter Vater es Abends fand. Während er es nun untersuchte ging der Schuß los und traf der Lehrling Fr. Murphy, die dort in Kost ist, auf 60 Schritt Entfernung unterhalb des linken Schulterblatts und wo die Kugel in einer Rippe sitzen blieb. Mittwoch wurde die Kugel von dem hiesigen Dr. Whitehead und einem Doktor von Sioux City heraus geschitten. Die Teile sind glücklicher Weise nicht verletzt. Sie befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Am Dienstag den 8. Okt. feierte unser langjähriger Freund Claus Hinrichsen seinen 52. Geburtstag; da die Gastfreundschaft und gute Küche der Familie allbekannt sind, hatten sich viele Gäste eingefunden. Schreiber dieses kam noch frühzeitig heim, (Auch darin soll man sich nicht rühmen. N.) Einige kamen erst am nächsten Nachmittag heim, hatten wahrscheinlich erst ihren Brummschädeln etwas Ruhe gegönnt.

Am 9. Okt. starb Frank Billerbeck, ältester Sohn von H. J. Billerbeck im Alter von 49 Jahren. Er war lange Jahre ein Invalid.

Am Donnerstag den 10. Okt. wurde Ida Brueggemann, Tochter von Herrn und Frau Dietz. Brueggemann mit Herrn E. Lyde von Ewing in der katholischen Kirche getraut.

Am Sonnabend den 12. Okt. lebte der Storch bei Herrn und Frau Jos. Giel ein und hinterließ einen strammen Jungen.

Das Dreschen ist ungefähr vorbei, die Farmer sind gut zufrieden. Die Raitoffen sind gut geraten, werden jetzt hier für 35 Cent per Bushel verkauft, Schweine werden immer teurer; wenn wir uns mit Schneidekarren und Kartoffeln begnügen, dann müssen die Schweinepreise wohl wieder herunter.

Indianer-Sommer.

Wer das Wetter letzten Sonntag benutzte, um hinaus in die schöne Gottesnatur zu gehen, konnte wohl kaum verfehlen, vom Aussehen von Feld und Flur, das Herannahen des kommenden Winter zu verspüren. Indianer Sommer ist jetzt hier. Beinahe scheint es uns, daß an diesen schönen Tagen der Winter noch lange uns verschonen werde, aber trostlos wissen wir, daß dies nur der letzte Abschied des dahingegangenen Sommers ist. Dies sind die Tage, die uns mehr willkommen sind, als irgend welche andere des Jahres. Sie geben uns Gelegenheit, die noch auf den Feldern sich befindlichen Ernten einzuharsten, und so finden wir auch die Farmer eifrig in den silberfarbigen Cornfeldern beschäftigt. Ausweilen zieht ein Flug wilde Enten oder Gänse über sie, die ihnen ein eiliges Lebenswohl zuschnattern. Auch ist dies die schöne Zeit aller Jagdliebhaber. An den Rüssen und Creeks liegen sie Morgens und Abends um sich eine Ente oder Gans als Vorkost zu schießen. Die Gänse spizen jetzt ihre Ohren, um zu hören wo die vielen Schiffe herkommen, um sich bei Zeiten in Sicherheit zu bringen. Ja, wahrlich, schöne Tage sind sie doch, diese Indianer-Sommer Tage, und mit dankbarem Herzen blicken wir zum Dimmelzeit und bitten im stillen unseren Schöpfer, uns recht viele solcher herrlichen Tage zu geben.

Frank Gardner verkaufte seine 160 Acker Land 4 Meilen westlich und 1 Meile nördlich von der Stadt an John Schütte für 80000 per Acker. Will Clark machte den Handel.

Bezahlte Lokal-Notizen.

Dr. Regan, Zahnarzt, Nachfolger von Dr. Mullen. Telefon 90.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt. Dr. Meid & Peters.

Höchste baar Preise werden bezahlt für Cream in N. A. Beach's Station.

Wir verkaufen jetzt Kohlen-Cimer für 15 Cent das Stück bei Frymire's. Der alte Mann kauft noch immer Cream in der Hanford Cream Station.

Geht nach dem Farben- und Wandtapeten-Laden für die besten Farben und Wandtapeten.

Star Day Line, Collier & Brons. Telefonier No. 449.

Getreidegeschäften, Dollar Werte für 75 Cent bei Frymire's.

Bringt euren Rahm zur ersten Tür westlich von Filter's Laden. N. A. Beach.

Drucksachen aller Art werden in unserer Office preiswert und geschmackvoll ausgeführt.

Vergeßt nicht den Farben- und Wandtapeten-Laden, wenn Ihr am Hausreparieren seid.

Spezieller Verkauf von Dollar Laternen zurückgesetzt zu 65 Cent bei Frymire's.

Von nächsten Sonntag ab an wird mein Schlachtersgeschäft jeden Sonntag während des Winters geschlossen sein. Louis Volpp.

Soeben erhalten eine reiche Auswahl feiner Juwelen, sowie ein reiches Assortiment schöner Silberwaaren. A. J. Schröder, gegenüber der Postoffice

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zu vorkommende Verbindung.

Nachdem er auf dem Hamilton Piano für einige Zeit gespielt hatte und viele andere angesehen hatte, hat Dr. Meid beschlossen, das beste Piano auf dem Marke zu kaufen, und bezahlte G. F. Steffen mit einem Check für das wunderhübsche Instrument. Wir gratulieren Herrn Doktor.

Nachdem Herrn A. A. Mantle's Tochter Agnes auf einem Piano für einige Zeit geübt hat und das Spielen ziemlich schnell lernte, hat Herr Mantle beschlossen, ihr eins der feinen Laster aufzustellen, den Grand Pianos, die besten, die Dollars kaufen können, von G. F. Steffen zu beziehen.

Haus zu verkaufen.

Ein 9 Zimmer Haus in der Nähe des Opera Hauses mit Badzimmer, Einrichtung für heißes und kaltes Wasser, gute Eiserner mit 14 Lots ist preiswürdig zu verkaufen. Man wende sich an den Eigentümer Claus Rey, Wanne, Neb.

oder man kann Näheres erfahren in der Office der „Germania.“

Zu verkaufen Haus mit drei Kotteln. Dieses ist ein fast neues Haus mit fünf Zimmern und in guter Verfassung. Preis \$1,650 G. F. Steffen, Bloomfield, Neb.

Abtug!

Die wichtige Geschäfte auf der Tagesordnung sind, werden alle Mitglieder des Wilson-Market Club's hiermit aufgefordert, sich zu der am Sonnabend, den 19. Oktober, um 8 Uhr stattfindenden Versammlung in der City Hall einzufinden. Das Komitee.

W. H. Reddam kehrte am Mittwoch von einer zweiwöchentlichen Erholungsreise nach der Seegegend von nördlichen Iowa zurück, und berichtet sich gut amüsiert zu haben.

Frau Wilhelmine Wendi von West Point, eine Schwester von Wm. Fange, kam am Montag hier an, um Verwandte in der Arbeit auszuheilen.

Eine kleine Annonce in der „Bloomfield Germania“ ist der schnellste Weg etwas zu verkaufen, verlaufenes Vieh wieder zu finden, eine Farm zu verrenten oder Hilfe zu finden. Ein Versuch wird Euch überzeugen. Nur 5 Cents die Zeile.

Am Freitag starb hier Frau Emma Catherine Downs, geborene Bilsle, an einem Nierenleiden. Eine Begräbnisfeier fand Montag Nachmittag in der Familien-Wohnung im engeren Familien und Freundeskreise unter Leitung des Herrn Pastors Purkhardt statt. Die Verbißung fand am Dienstag auf der Downs Familien-Grabstätte in Penber, Neb., statt. Die Verstorbene war eine in allen Kreisen geachtete Frau und ein prominentes Mitglied der Episcopalian Kirche. Sie hinterläßt außer ihrem tiefgebeugten Gatten mehrere Brüder und Schwestern.

Aus dem Staate.

A. G. Abney, ein prominenter Farmer von Ord, machte letzte Woche in einem Anfälle von Gehirnschwäche seinem Leben ein Ende, indem er Gift nahm.

H. A. Lindell von St. Paul kam letzte Woche aus dem Osten, indem er vor einem mit Vausfeinen beladenen Wagen fiel und überfahren wurde. Er war 28 Jahre alt und erst ein Jahr verheiratet.

Während die 15 Jahre alte Marie Kunz von Scott's Bluff in einem Auenfeld beschäftigt war, wurde sie durch das plötzliche Erscheinen einer Schlange in solchen Schrecken versetzt, daß sie kurze Zeit später starb.

George Johnson nahe Dorchester verkaufte seine 160 Acker Farm an John Steffey von Milford für \$175 pro Acker. Es ist dies der höchste in dieser Gegend bezahlte Preis.

Thomas Ambrose, ein wohlhabender Farmer von St. Paul, machte seinem Leben ein Ende, indem er sich erschoss. Schlechter Gesundheitszustand soll ihn zu dieser Tat getrieben haben. Er hinterläßt seine Frau und zwei Kinder.

Roy, der 11 Jahre alte Sohn von Ernst Fricke in Fairmont, ist an der Mundspitze gestorben, die er sich dadurch zuzog, daß er sich an einem Nagel verletzete, der sich im Abfuge neugekaufter Schuhe befand.

Gemäß den amtlichen Berichten der Burlington Eisenbahn-Gesellschaft sind die Boden- und Ernteverhältnisse des Staates Nebraska ausgezeichnet. Dieser Herbst ist soweit in jeder Beziehung günstig für eine gute Ernte für nächstes Jahr gewesen. Der Winterweizen ist schon fast über den ganzen Staat geerntet worden und viele Felder sehen jetzt schon grün und vielversprechend aus. Weizenland und Vieh befinden sich in guten Zuständen, und weist darauf hin, daß wir im nächsten Jahre einer guten Ernte entgegen sehen können.

Bei der stattgefundenen Wahl über die Bond-Vorlage für den Bau der Kearney-Beitot Bahn wurde die Vorlage in Franklin Township mit 54 gegen 9 Stimmen angenommen, in Racoon Township mit 55 gegen 15, wohingegen in Hildreth die Vorlage mit 90 gegen 54 geschlagen wurde. Dieses bedeutet, daß die neue Bahnlinie sich von Kearney bis Minden und dann direkt nach Franklin erstrecken wird. Hildreth wird links liegen gelassen, da diese Ortschaft die Bahn einfach nicht haben will.

G. H. Spicer, der junge Kassierer der Shelton National Bank, die vor Kurzem etwa \$25,000 veruntreut, dann entflohen und schließlich freiwillig zurückkehrte, ist im Bundesgerichte zu Lincoln zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, die er in Fort Leavenworth, Kas., zu verbüßen haben wird. Der Betrag wurde durch seinen Vater ersetzt, so daß die Bank keinen Schaden erlitten hat. Die Beurteilung erfolgte am Hochzeitsstage des jungen Mannes und an seinem 20. Geburtstag trat er seine Strafe an.